

## Karriere bei der BUNDESWEHR? “Nur über meine Leiche!”



Regelmäßig rekrutiert die Bundeswehr Freiwillige für den Dienst. Es wird argumentiert mit “zur Verteidigung der Verbündeten und Förderung multinationaler Zusammenarbeit und Integration”.

Dabei sterben täglich Menschen mit und durch die Waffe.

Soldaten/innen kehren verwundet, traumatisiert oder überhaupt nicht von Einsatzgebieten zurück.

Die Außenpolitik Deutschlands bedeutet heutzutage noch immer das Verbreiten von Elend und Tod für kurzfristige wirtschaftliche Interessen. Nicht nur das Bombardement von Kunduz, sondern auch das Verkaufen von deutschen Panzern und deutschen Waffen ist ein Verbrechen!

Wir lassen uns nicht ködern von der Mär “ziviler Berufsfelder”: Ob man Waffen bestellt, Kameraden/innen durchfüttert oder selbst abdrückt, immer ist man Teil des militärischen Komplexes und damit auch verantwortlich für das Leid und den Tod.

Wir, ein Zusammenschluss verschiedener Gruppierungen, werden das nicht zulassen. Unser Ziel ist es die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen und andere zum Mitmachen zu ermutigen. Ein ungehindertes Werben fürs Sterben darf es nicht geben!

Kontakt: [ak.mil@gmx.de](mailto:ak.mil@gmx.de) | [www.facebook.com/militarisierung](http://www.facebook.com/militarisierung)

Anarchistische Gruppe Mannheim | Attac Heidelberg | Grüne Jugend Worms | IPPNW Rhein-Neckar | Komitee für Räte-demokratie | Kritisches Kollektiv / iL Rhein-Neckar | Occupy Mannheim | Linksjugend [solid] Mannheim | DFG-VK MA

## Karriere bei der BUNDESWEHR? “Nur über meine Leiche!”



Regelmäßig rekrutiert die Bundeswehr Freiwillige für den Dienst. Es wird argumentiert mit “zur Verteidigung der Verbündeten und Förderung multinationaler Zusammenarbeit und Integration”.

Dabei sterben täglich Menschen mit und durch die Waffe.

Soldaten/innen kehren verwundet, traumatisiert oder überhaupt nicht von Einsatzgebieten zurück.

Die Außenpolitik Deutschlands bedeutet heutzutage noch immer das Verbreiten von Elend und Tod für kurzfristige wirtschaftliche Interessen. Nicht nur das Bombardement von Kunduz, sondern auch das Verkaufen von deutschen Panzern und deutschen Waffen ist ein Verbrechen!

Wir lassen uns nicht ködern von der Mär “ziviler Berufsfelder”: Ob man Waffen bestellt, Kameraden/innen durchfüttert oder selbst abdrückt, immer ist man Teil des militärischen Komplexes und damit auch verantwortlich für das Leid und den Tod.

Wir, ein Zusammenschluss verschiedener Gruppierungen, werden das nicht zulassen. Unser Ziel ist es die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen und andere zum Mitmachen zu ermutigen. Ein ungehindertes Werben fürs Sterben darf es nicht geben!

Kontakt: [ak.mil@gmx.de](mailto:ak.mil@gmx.de) | [www.facebook.com/militarisierung](http://www.facebook.com/militarisierung)

Anarchistische Gruppe Mannheim | Attac Heidelberg | Grüne Jugend Worms | IPPNW Rhein-Neckar | Komitee für Räte-demokratie | Kritisches Kollektiv / iL Rhein-Neckar | Occupy Mannheim | Linksjugend [solid] Mannheim | DFG-VK MA

## **FAQ zum Flashmob auf der "Jobs for Future"**

### **1. Was kann ich tun?**

Zu allererst möchten wir dich dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden. Es gibt viele Möglichkeiten, der fortschreitenden Militarisierung entgegenzuwirken: Misch dich in Rekrutierungsgespräche ein, widerspreche in der Schulklasse, wenn sich die Bundeswehr ankündigt, verbreite Infomaterial und Aufkleber, unterhalte dich mit Freunden darüber. - Werde aktiv, bring dich ein!

### **2. Was ist geplant?**

Am Freitag, den 22. Februar wird um (Punkt!) 15:00 Uhr ein „Die-In“ am Stand der Bundeswehr (Stand-Nr. 650) stattfinden. Ein „Die-In“ ist ein Flashmob, bei dem sich alle Beteiligten auf ein vereinbartes Zeichen hin nach und nach dahinraffen lassen. Nach drei Minuten hörst du ein weiteres Zeichen, das uns wieder zum Leben erweckt. Das feiern wir durch einen Applaus. Im Anschluss werden wir uns gemeinsam zu einer Asamblea ( <http://bit.ly/asamjff> ) versammeln und mit Hilfe des menschlichen Mikrophons austauschen und beratschlagen.

### **3. Lassen die mich überhaupt rein?**

Wir müssen davon ausgehen, dass die Securitys angehalten sind, „Störenfriede“ nicht hineinzulassen. Deshalb ist es wichtig, dass du nicht direkt als Bundeswehr-Gegner/in zu erkennen bist.

### **4. Wie verhalte ich mich, wenn es Stress gibt?**

Bleib souverän und lass dich nicht provozieren. Es geht uns um die Rekrutierungsversuche, Kriegseinsätze und Rüstungsexporte, nicht um die konkreten Soldat/innen am Stand, Securitys, PolizistInnen oder PassantInnen, die sich über uns „Störenfriede“ beschweren. Es kann zwar dazu kommen, dass sie Hausverbote oder Platzverweise erteilen. Auch ihnen wird jedoch nicht an unschönen Szenen gelegen sein. Solange wir „tot“ sind, sind wir ohnehin nicht ansprechbar. Und im Anschluss werden wir gemeinsam in der Asamblea beratschlagen, wie wir weiter vorgehen. Auch wenn wir uns zerstreuen müssen, werden wir nicht einfach nach Hause gehen. Wir haben jedoch kein Interesse an irgendwie gearteten Auseinandersetzungen.

## **FAQ zum Flashmob auf der "Jobs for Future"**

### **1. Was kann ich tun?**

Zu allererst möchten wir dich dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden. Es gibt viele Möglichkeiten, der fortschreitenden Militarisierung entgegenzuwirken: Misch dich in Rekrutierungsgespräche ein, widerspreche in der Schulklasse, wenn sich die Bundeswehr ankündigt, verbreite Infomaterial und Aufkleber, unterhalte dich mit Freunden darüber. - Werde aktiv, bring dich ein!

### **2. Was ist geplant?**

Am Freitag, den 22. Februar wird um (Punkt!) 15:00 Uhr ein „Die-In“ am Stand der Bundeswehr (Stand-Nr. 650) stattfinden. Ein „Die-In“ ist ein Flashmob, bei dem sich alle Beteiligten auf ein vereinbartes Zeichen hin nach und nach dahinraffen lassen. Nach drei Minuten hörst du ein weiteres Zeichen, das uns wieder zum Leben erweckt. Das feiern wir durch einen Applaus. Im Anschluss werden wir uns gemeinsam zu einer Asamblea ( <http://bit.ly/asamjff> ) versammeln und mit Hilfe des menschlichen Mikrophons austauschen und beratschlagen.

### **3. Lassen die mich überhaupt rein?**

Wir müssen davon ausgehen, dass die Securitys angehalten sind, „Störenfriede“ nicht hineinzulassen. Deshalb ist es wichtig, dass du nicht direkt als Bundeswehr-Gegner/in zu erkennen bist.

### **4. Wie verhalte ich mich, wenn es Stress gibt?**

Bleib souverän und lass dich nicht provozieren. Es geht uns um die Rekrutierungsversuche, Kriegseinsätze und Rüstungsexporte, nicht um die konkreten SoldatInnen am Stand, Securitys, PolizistInnen oder PassantInnen, die sich über uns „Störenfriede“ beschweren. Es kann zwar dazu kommen, dass sie Hausverbote oder Platzverweise erteilen. Auch ihnen wird jedoch nicht an unschönen Szenen gelegen sein. Solange wir „tot“ sind, sind wir ohnehin nicht ansprechbar. Und im Anschluss werden wir gemeinsam in der Asamblea beratschlagen, wie wir weiter vorgehen. Auch wenn wir uns zerstreuen müssen, werden wir nicht einfach nach Hause gehen. Wir haben jedoch kein Interesse an irgendwie gearteten Auseinandersetzungen.